

13/2 Sonntag Mg.– Gestern Studentenball – Dr. A. Monti, Dr. J. Grünfeld, Sabine Schn., Jenny Lorm, Fr. B.– Sehr amüſant.

– Dem Frieberger und Friedrich Schik zwei Akte Aus der Mode vorgelesen.

16/2 Mittwoch Abd.– Gestern Abend beim Commers Familie E.– Laura.

18/2 Freitag Mg.– Gestern Technikerkränzchen. Habe mich noch nie auf einem Balle so famos amüsirt.– Fr. Kr. (Bertholds Schwester), Fr. Led., Rachel.– Dann ein Mädchen, Marie J. – eine Art Dorfſchöne, mit der ich mich sehr wohl unterhielt, so zwar, dass wir ein gut Theil des Balles im Wintergarten im tête à tête verbrachten, ich am Samstag mit ihr ein Rendezvous habe – sie beim Tanze auf den weissen Nacken küsste. Aus freiem Antriebe sagte sie mir Briefe aus P., ihrem ständigen Aufenthalte, zu. Es war eine durch und durch sinnliche, dabei auch in Worten lustig sprühende, also echte und rechte Ballnacht. Ich tanzte unausgesetzt beinah – die Viertelstunden ausgenommen, die ich an Mariens Seite im Wintergarten verbrachte – in naher Berührung ihres jugendlichen holden schwellenden Leibes.

20/2 Sonntag früh.– Gestern Nachm. Rendezvous mit Marie bei der Brücke.– Abend bei Kuh's. Lasen ein Emil Br.sches Stück mit vertheilten Rollen. Ich die Hauptrolle. Ist ganz nett. Susanne Baronesse Tutty H., Virginie, Katharine P.

– Bin fürs Studium wieder ganz verloren.

22/2 Dinstag Abd.– Am 20. bei Br.s. Es wurde gegessen, getrunken, gelesen, getanzt. Ich amüsirte mich recht gut.– Tutty kokett, unmenschlich kokett, Fannys Augen – ein Mädchen von oberflächlichem Wesen mit ein paar Loth Esprit und ein Pfund Verstand.– Hübsch ist sie; ohne Seele. Fr. Fürst-Schw. – klug, hübsch, tiefe Stimme, hoher Wuchs.–

Zwei Mädchen Kn., ein Mädelen Fr. Weil; zwei anmutige Erscheinungen unter den Namen Marie und Hermine Sch.–

Katharine P., verständig, liebenswürdig – viel Neigung zur Chloſe, viel Sinnlichkeit, wenig Gemüth. Ihr Gesellschaftsfräulein Auguste T. besitzt beide Eigenschaften, auch andre vortheilhafte.– Nach dem Bällchen macht ich im C. Schnitzar die Bekanntschaft Maximilian Berns. Ein junger Mann, als Schriftsteller sehr vortheilhaft bekannt; erfahren, gemüth- und geistvoll – selbstbewußt und mit Recht, dabei liebenswürdig. Wir zwei gingen noch ins C. Kremser und plauderten. Er ist wenig zurückhaltend und erzählt sehr viel.–